

Das Ski-Mekka Ischgl bekam sein Shop-Mekka:

Im Bründl fiel schon der erste Schnee

Ganz Österreich wartet auf den Schnee, nur Bründl nicht – bei dem schneit es seit dem 23. November in seinem neuen Store in Ischgl. Standesgemäß ließ es Christoph Bründl und seine Familie bei der Eröffnung bei einem rauschenden Fest schon mal schneien.

Christian Ghedina war da, Patrick Ortlieb auch, und natürlich feierte auch Intersport-Vorstand Gabriele Fenninger gutgelaunt mit bei der großen Eröffnung des neuen Bründl in Ischgl auf 1.400 m Höhe.

Nach nur sieben Monaten Bauzeit präsentiert der österreichische Vorzeige-Händler pünktlich zur Winter-Saison dem Ski-Mekka ein adäquates Sport-Mekka. „Diese Fußgängerzone hat die besten Geldtaschen in einem Winter-Sportort“, verrät Christoph Bründl der SAZ-sport vor seinem neueröffneten Store. „10.000 frische Geldbörsen“ erwartet er wöchentlich vor seiner neuen Ladentür.

Beschneigungssystem ganz ohne Wasser

Zusammen mit dem Branchen-bekanntem Designbüro Blocher Blocher Partners (Stuttgart) wurde die markante Kuben-Architektur aus massivem Stein innen wie außen entwickelt, mitsamt einem detailverliebten Visual Merchandising. Sechs Projekte hat der umtriebige, stets nach Innovationen suchende Bründl in den letzten drei Jahren zusammen mit Dieter und Jutta Blocher verwirklicht, darunter auch den markanten Flagship-Store in Kaprun, der u.a. den Euro-Shop-Award gewann.

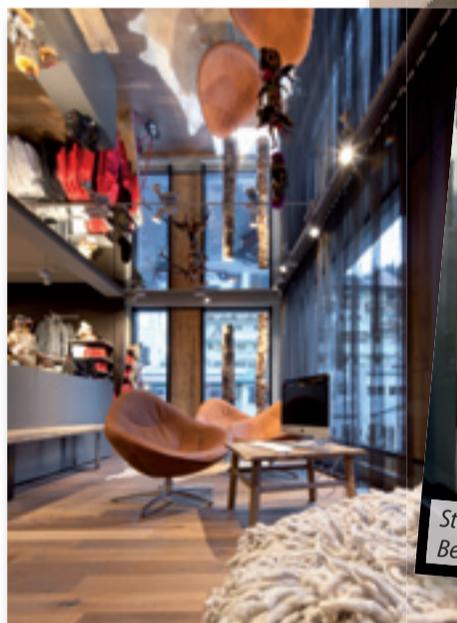
„Ischgl wurde brutal durchgerechnet, die Kosten sind mehr oder weniger eingehalten, in Kaprun hatten wir Mehrkosten“, gibt Bründl zu. „Das Teuerste war das Grundstück, den Quadratmeter-Preis gibt es in ganz Österreich nicht. Da ist die Kommastelle verschoben.“ Mit 400 EUR/qm für den Ladenbau (Lauinger/Lauingen) und die Beleuchtung (Elan/Molto Luce) würden die Kosten jedoch im Schnitt der Intersport liegen. „Das glauben viele nicht“, schmunzelt Bründl. Das analoge Beschneigungssystem im Schaufenster, das komplett ohne Wasser und Kälte auskommt, hat übrigens Snowlike (Würzburg) installiert. Nichtsdestotrotz war es das „bisher komplexeste Projekt“, die Verhandlungen mit Land, Gemeinde und Nachbarn zogen sich



„Rebell“ Bründl ganz zahm mit Gabriele Fenninger



Bernhard, Christoph und Hans Bründl



Stopper am Schaufenster: Innovatives Beschneigungssystem von Snowlike



über drei Jahre hin. Gerne hätte Bründl mehr Fläche gehabt.

Coffee-Bar mit W-Lan und Bauernstühlen

Die alte Glasfassade am Eingang, der Pferdestall (mit seiner Geruchsnote) sowie der Name Intersport Mathoy sind dem neuen Bründl-Geruch und seiner Tiefgarage gewichen. Die Verkaufsfläche wurde auf 1.150 qm verdoppelt und auf fünf Stockwerke über transparente Splittebenen angelegt, die den Blick auf ein sehenswertes Alpenpanorama erlauben. An den zwei Lounges (mit Coffee-Bar) lässt Bründl die

wartenden Männer mit iPad, iMac und W-Lan kostenlos im Internet surfen. Baumstämme, Tannenbäumchen, Kuhglocken und Bauernstühle sorgen für wohlfühlige Alpen- und Winter-Atmosphäre.

Wieder haben auch ein Kinderkino (wie in Kaprun) mit Kinder-Eingang und Spielekonsole Platz gefunden. Ein Ski-Simulator neben dem Verleih im Erdgeschoss sowie das Skischuh-Center (von Fischer und Strolz) betonen die Ski-Kompetenz des Hauses. Rund 2.000 Paar Ski bietet Bründl in Ischgl zum Verleih an. Der Hartwaren-Anteil am Umsatz beträgt laut Einkäufer und Pro-

kurist Friedl Birnbacher auch in der Gruppe rund 50%. Ohne Umsätze zu nennen, erwartet er künftig in Ischgl einen Mehrumsatz von ca. 30 bis 40%. Ursprünglich war ein Viertel mehr Umsatz geplant, doch Bründl braucht „ein sportliches Ziel“.

10.000 verschiedene Artikel – darunter viele Plüsch-Eisbären – werden die 32 Mitarbeiter um Filialleiter Gerd Zangerl den Gästen anbieten. 100 m von „Intersport Bründl“ entfernt, lädt der Trend-Shop „Star“ junge Snowboarder und Freestyler herein. 300 m die Straße in die andere Richtung bietet der Intersport-

Rent-Shop Prenner Skitouristen Leihski an – beide sind ebenfalls im Besitz von Bründl.

Ischgl ist sehr winterlastig. „Der gesamte Sommer-Umsatz ist nicht so stark wie der stärkste Umsatztag im Winter“, verrät denn auch Zangerl, der das Amt von Thomas Vorreiter übernimmt und nun alle drei Häuser mit insgesamt 66 Mitarbeitern verantwortet. Für zwei Monate schließt er im Sommer sogar komplett seine Pforten, bevor „der Zauberer Bründl“ dann wieder als Erster den Winter in seinem Store eröffnet.

Mathias Krenski